

Legehennenhaltung

Im Rahmen des Projektes „Leitbetriebe Ökologischer Landbau NRW“ wurde in 2003 erstmals damit begonnen, Untersuchungen und bestandsbegleitende Arbeiten in ökologischen Betrieben mit Legehennenhaltung durchzuführen. Die zu bearbeitenden Themenbereiche wurden vorab mit Legehennenhaltern und Beratern abgestimmt. An dem Projekt nehmen 12 Betriebe (10 Bioland und 2 Naturland) mit ca. 32.400 Tierplätzen teil, die Hennenanzahl in den einzelnen Betrieben beträgt 800 – 10.500 Tiere.

Ergebnisse

Impfstatus

Der Impfstatus der Junghennen ist für die Gesundheit der Herde, aber auch aus Haftungsgründen vor dem Hintergrund eines gesetzlich vorgeschriebenen ND-Impfschutzes wichtig. Im Herbst 2004 wurden in 31 Herden insgesamt über 800 Einzelblutproben zum Zwecke der Impftiterfeststellung gezogen. Die Auswertungen zeigten, dass zwei Herden, welche zwar in unterschiedlichen Betrieben standen, aber aus ein und derselben Junghennenherde beliefert worden waren, bereits in der 30. Lebenswoche einen schlechten ND-Impftiterstatus aufwiesen. Eine erneute Überprüfung des Impfstatus 36 Wochen später ergab, dass nunmehr 75 % der Herden völlig ohne gesetzlich vorgeschriebenen ND-Impfschutz waren. Vor allem vor dem Hintergrund der gesetzlichen Haftung der Betriebsinhaber im Falle der ungenügenden Immunisierung ihrer Bestände sollen die Impftiteruntersuchungen in den Herden weitergeführt werden, für die ein ordentliches Impfzeugnis vorliegt.

Endoparasitenbelastung

Die fortgeführten Kotprobenuntersuchungen sollten weiteren Aufschluss über die Belastung mit Endoparasiten in den Betrieben geben. Das Ergebnis war sehr uneinheitlich: Es wurden Spul-, Haar- und Pfiemenschwänze sowie vereinzelt Coccidien nachgewiesen. Trotz relativ großer Mischproben aus den Herden waren aber auch immer wieder Negativbefunde zu verzeichnen, d.h. es wurden überhaupt keine Wurmeier gefunden. In jüngster Vergangenheit setzen einige Betriebe die Kräuter der Fa. Biomühle in Kleve in den Futtermischungen ein. Erste Nachuntersuchungen in einem dieser Betrieb geben Anlass zur Hoffnung, dass damit der Wurmbefall vermindert werden kann. Diese Entwicklung soll weiter verfolgt und durch Untersuchungen begleitet werden.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN**Futtermilben**

Zusätzlich zum Endoparasitenbefund wurden gemeinsam mit einer spezialisierten Tierarztpraxis auch das Vorkommen von Futtermilben erhoben. Ein Abgleich der verschiedenen Ergebnisse über einen längeren Zeitraum ergab, dass überwiegend Eigenmischer Probleme mit Futtermilben zu haben scheinen, lediglich ein Abnehmer von Alleinfutter lag in einem ähnlichen Bereich.

-	negativ
+/-	vereinzelt
+	geringgradig positiv
++	mittelgradig positiv
+++	hochgradig
++++	massenhaft

Tabelle 1: Vorkommen von Futtermilben bei unterschiedlicher Fütterung (Selbstmischer und Alleinfutter)

Betrieb	Stall Nr.	Beprobung						Fütterung
		4.	5.	6.	7.	8.	9.	
36	1	+/-		+				Selbstmischer
	2	+			++++	+++		
	3	+++						
	4	+/-			+/-			
39	1		+/-					Selbstmischer
	2	++	+++					
	3	++		+++				
	4							
43	1							Alleinfutter
37	1							Alleinfutter
	2							
46	1	++						Selbstmischer
	2							
	3				+/-			
42	1	+/-			+/-			Alleinfutter
	2		+/-		+++	++		
38	1							Selbstmischer
	2	+++			+/-			
	3		+/-	+++		+/-		
	4	+++			+			
	5	++++	+/-					
44	1			++	+++	+		Selbstmischer
	2	+		+++		+/-		
	3						+/-	
	4							
47	1							Alleinfutter
	2							
41	1							Alleinfutter
	2			+/-				
	3							
45	1							Alleinfutter
40	2							Alleinfutter

Ein hochgradig bis massenhafter Befall des Futters mit Futtermilben hat negative Auswirkungen auf die Herde, da die Ausscheidungen der Milben für die Hühner toxisch wirken.

Salmonellenkontrolle

Die Salmonellenkontrolle im Eiinhalt, auf der Eischale und im Kot wurde weiter fortgeführt. Bis auf zwei Kotproben fielen alle Analysen negativ aus. Die beiden anfänglich diagnostizierten Vorkommen von Salmonella Enteritidis im Kot waren in der Nachprobe negativ.

Auswertung biologischer Leistungsdaten

Mit Hilfe des Legehennenauswertungsprogramm (GALLO) wurden erstmals biologische Daten von 30 abgeschlossenen und ausgewerteten Herden dargestellt und mit den Betrieben erörtert. Die Tierverlustquoten betrugen 3,6 bis 23,9 %, das Mittel aller abgeschlossenen Herden lag bei 13,4 %. Die durchschnittlich erreichten Eigewichte lagen gegenüber den Solldaten überwiegend im Minusbereich, 5 der 30 Herden erreichten Werte über Soll. Ein Teil der Betriebe äußerten Unzufriedenheiten in Bezug auf die Eigewichte der Herkunft Tetra Silver. Der Trend zu neuen Hybridherkünften setzt sich immer stärker durch. Eine abgeschlossene Herde der Herkunft H&N Silver Nick erreichte überdurchschnittlich gute Leistungen: es wurden 10,8 Eier pro Anfangshenne über Soll erreicht bei einer Tierverlustquote von nur 3,6 %.

Abb. 1: Darstellung der Entwicklung von Legeleistung, Eigewicht und Tierverluste über 52 Wochen am Beispiel einer Herde mit dem Programm GALLO

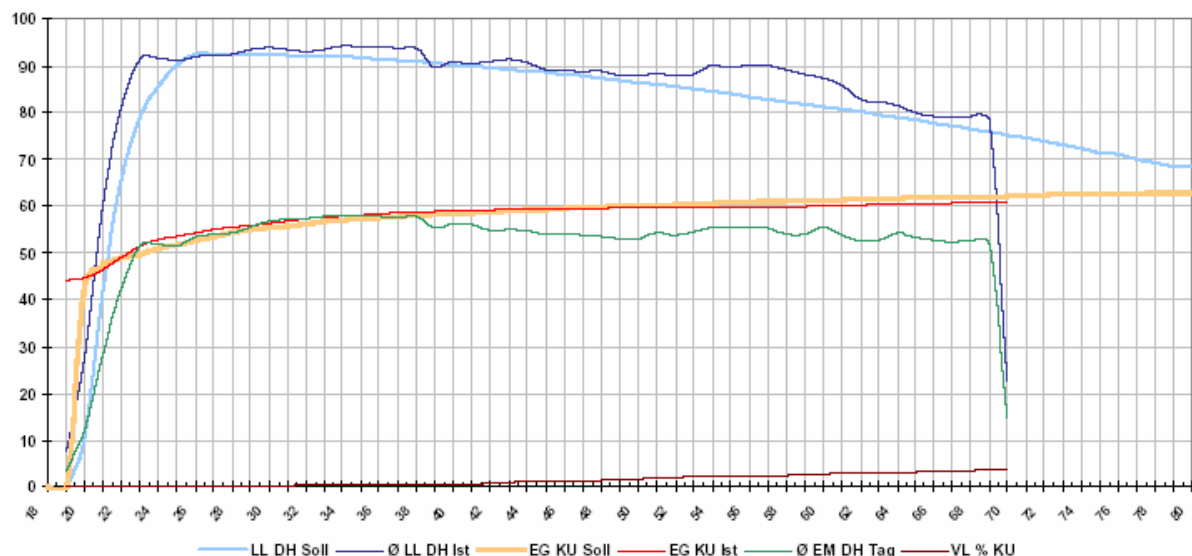
GALLO 2.0 Legehennenbetriebs-Software

Stall: 43-1

Herde: 43-1-01-2005

Diagramm Leistungsdaten aller Wochen

SEITE 1 VON 1 12.04.2006



LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN**Tabelle 2: Auswertung der biologische Leistungsdaten** am Beispiel einer Herde im Zeitraum vom 18. 01. 2005 bis 16. 01. 2006 mit dem Programm GALLO**GALLO 2.0 Legehennenbetriebs-Software**

Stall: 43-1

Herde: 43-1-01-2005

Statistik Herde

SEITE 1 VON 1 12.04.2006

Statistik für Herde: 43-1-01-2005 in Stall: 43-1

Einstellung:	18.01.2005	-	360 Tage	LBW von:	19	Geburtsdatum:	14.09.2004	Anfangsbestand Herde:	1.000	Hennen
Ausstellung:	12.01.2006	-	*	LBW bis:	70	Solldaten-Tabelle:	H & N Silver Nick	Verkauf in Stück:	0	Hennen
Eintrag vom:	18.01.2005	-	364 Tage			Herkunft:	H & N Silver Nick	Verluste in Stück:	36	Hennen
Eintrag bis:	16.01.2006					Züchter:	Bodden	Verluste in Prozent:	3,6%	Prozent
								Endbestand der Herde:	964	Hennen

Eier Auswertung				Legeleistung Auswertung		Futtermengen Auswertung	
	Gesamt:	Anteil:	Pro Tag:				
Eier Klasse A:	297.703 Stk	97,85%	818 Stk	Eizahl pro DH Ist:	306,5 Eier	FM pro Tag in Kg.:	138 Kg. Tag
Eier Kriek:	1.336 Stk	0,47%	4 Stk	Eizahl pro AH KU Soll:	292,0 Eier	FM Summe:	50.060 Kg.
Eier Schmutz:	1.234 Stk	0,42%	Stk	Eizahl pro AH KU Ist:	302,8 Eier	FM pro Hennenlag in Gr.:	139,2 Gr.
Eier Verlegt:	2.513 Stk	1,26%	Stk	Eizahl pro AH KU Diff:	10,8 Eier	FM pro DH in Kg. kum.:	50.678 Kg.
Gesamt:	302.786 Stk		832 Stk			FM pro Ei in Gr. kum.:	165,3 Gr.
				Legeleistung pro DH Ist:	84,2 Prozent	FM pro Kg. Eimasse:	1: 2,72 Verhältn.
				Legeleistung pro AH Ist:	83,2 Prozent	Eimasse kumuliert:	18.417 Kg.
						Eimasse:	51 Kg. Tag

Kosten und Rohgewinn Auswertung				Eigewicht in Gr. KU Soll:		Ø T-Minimal:	
Kostenart:	Gesamt:	pro Tag:	pro Ei:				
Stall:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.	Eigewicht in Gr. KU Soll:	62,1 Gr.	Ø T-Maximal:	0,00 Grad
Herde:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.	Eigewicht in Gr. KU Ist:	60,8 Gr.	Ø Wasserverbrauch:	0,00 Liter
Futter:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.	Eigewicht in Gr. KU Diff:	-1,3 Gr.	Ø Legehennengewicht:	0,00 Gr.
Unterbringung:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.			Hennentage kumuliert:	359.595 Hennen
Kosten:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.	Eimasse pro AH KU Soll:	18.140 Gr.	Ø Hennenanzahl:	988 Hennen
Verkauf:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.	Eimasse pro AH KU Ist:	18.417 Gr.		
Rohgewinn:	0,00 €	0,00 €	0,000 C.	Eimasse pro AH KU Diff:	277 Gr.		
				Eimasse pro DH am Tag:	51,2 Gr. Tag		

In einer anderen Herde lag die Schmutzeierquote verhältnismäßig hoch. Anhand eines Rechenbeispiels wurden den Betrieben verdeutlicht, dass ein um 2,35 % gesenkter Schmutzeieranteil bereits einen um 0,003 € höheren Eierpreis zur Folge haben kann und dies im konkreten Fall am Ende des Durchgangs fast 4.500 € mehr Erlös bedeuten könnte.

Es soll auch künftig ein Augenmerk auf die biologischen Leistungen von verschiedenen Hybridherkünften unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus gehalten werden, um anhand von Datenmaterial Rückschlüsse auf die Eignung der Herkünfte ziehen zu können.